



**UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN**

Universitätsbibliothek Paderborn

Rechenschaftsbericht des Rektorats

Universität Paderborn

Paderborn, Nachgewiesen 1983/87 - 1991/92

Einbindung in die Region durch Wissenstransfer

urn:nbn:de:hbz:466:1-8519

EINBINDUNG IN DIE REGION DURCH WISSENSTRANSFER

Der Wissenstransfer der Hochschule erstreckt sich auf drei Felder:

- Qualifizierung von Absolventen,
- Technologietransfer,
- Weiterbildung.

Mit den Hochschulabsolventen steht dem regionalen Arbeitsmarkt ein Potential qualifizierter Arbeitskräfte zur Verfügung, das gerade in bedeutsamen, für die wirtschaftliche und kulturelle Weiterentwicklung der Region unverzichtbaren Bereichen notwendige Impulse geben kann. Dies zählt um so mehr in einer Region, die den strukturell wenig ausgeprägten Landesteilen zuzuordnen ist. Rund 70 Prozent der Studenten stammen aus der heimischen Region. Viele finden hier ihren Arbeitsplatz.

Einbindung in die Region durch Technologietransfer, auf den an dieser Stelle nur kurz eingegangen wird (vgl. Kapitel Forschung, S. 38), heißt nicht Abhängigkeit von Unternehmen, sondern verweist auf die selbstgestellte Aufgabe der Hochschule, Unternehmen zu unterstützen, das Know-how der Hochschule konkret einzusetzen für die ökologische und ökonomische Weiterentwicklung der Region.

Die Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Industrie wurde im Rahmen des Technologietransferprogramms und des Beratungsprogramms für kleinere und mittlere Unternehmen weiter ausgebaut. Hochschule und Wirtschaftsunternehmen profitieren dabei gemeinsam von dieser partnerschaftlichen Zusammenarbeit. Die Errichtung des 'Interdisziplinären Forschungszentrums für Technik und Informatik - Heinz-Nixdorf-Institut' geht letztlich auch auf

eine solche kontinuierliche Zusammenarbeit zurück. Und sie drückt vor allem eines aus: das Vertrauen der Industrie in die Leistungsfähigkeit der Hochschule. Einbindung in die Region bedeutet in diesem Sinn zuallererst zweierlei: Informationen austauschen und Vertrauen schaffen. Solche "vertrauensbildende Gespräche" mit dem Ziel eines verstärkten regionsbezogenen Technologietransfers wurden auch, auf Initiative der Hochschule, mit dem Regierungspräsidenten und Vertretern ostwestfälischer Hochschulen im Herbst 1986 in Detmold geführt.

Nicht neu, jedoch gewichtiger geworden sind die Aufgaben der Hochschule auf dem Weiterbildungssektor. Wachsende Anforderungen an die Berufstätigen vor dem Hintergrund sich schnell verändernder technischer Arbeitsbedingungen und Arbeitsinhalte als auch der Wunsch nach aktuellen Informationen und neuesten Entwicklungen in der eigenen Disziplin lassen die Weiterbildung zu einem prioritären Aufgabenfeld der Hochschule werden.

Im Berichtszeitraum wurde erstmals ein umfangreiches Lehrerfort- und -weiterbildungsprogramm erarbeitet, das große Resonanz fand (vgl. Kapitel Studium und Lehre, S. 62). Gezielt auf technische Berufe ausgerichtete Weiterbildungsprogramme werden seit langem an der Abteilung Meschede durchgeführt (vgl. Kapitel Studium und Lehre, S. 62). Im Rahmen einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft mit dem Hochsauerlandkreis und der Stadt Meschede wird dieses Weiterbildungsangebot intensiviert werden.